

Buschberghof im Herzogtum Lauenburg erhielt Förderpreis Ökologischer Landbau

Ausgezeichnet ökologisch

Die Landwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Buschberghof im Kreis Herzogtum Lauenburg erhielt den diesjährigen Förderpreis Ökologischer Landbau. Landwirtschaftsminister Dr. Christian von Boetticher sprach der Arbeitsgemeinschaft seine herzlichen Glückwünsche aus.

Der Förderpreis Ökologischer Landbau wird jedes Jahr vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für herausragende Leistungen in der ökologischen Landwirtschaft verliehen. Bundesministerin Ilse Aigner überreichte den Preis im Rahmen des „Tages des Ökologischen Landbaus“ auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. „Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder ein Betrieb aus Schleswig-Holstein zu den Preisträgern gehört. Die Arbeitsgemeinschaft hat diese Auszeichnung verdient, denn ihr Wirken zeichnet sich durch ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung aus“, so von Boetticher.



Der Buschberghof trägt aktiv zur Erhaltung des Angler Rotviehs alter Zuchtrichtung bei – hier die Herde des preisgekrönten Ökolandbaubetriebes. Foto: hfr

Der Buschberghof wird schon seit 1955 nach den Demeter-Richtlinien biologisch-dynamisch geführt. Seit 1981 wird er von der Landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Buschberghof bewirtschaftet. Die Bewirtschaftung orientiert sich an dem Ziel,

einen möglichst geschlossenen Betriebskreislauf herzustellen. Das bedeutet unter anderem, dass nur so viele Tiere gehalten werden, wie eigenes Futter erzeugt werden kann und für die Düngung der landwirtschaftlichen Flächen benötigt wird.

Der Buschberghof zeichnet sich durch eine sehr große Vielfalt der landwirtschaftlichen Nutzung aus. Auf rund 100 Hektar werden acht Getreidearten, Klee und Klee gras, Lupinen, Kartoffeln und Feingemüse mit einer eigenen zwölfgliedrigen Fruchtfolge angebaut. Es gibt Milchkühe, Jungrinder, Mastschweine, Milchschafe, Hühner und Pferde. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird direkt auf dem Hof zu Käse, Quark, Joghurt und Brot weiterverarbeitet.

Daneben kümmert sich die Arbeitsgemeinschaft auch um die Erhaltung alter Obstbaumsorten und legt Hecken und Knicks für Wild und Insekten an.

Auf dem Hof leben fast 40 Menschen. Dazu gehören auch geistig behinderte Menschen und Menschen mit psychischen Erkrankungen, die dort in familiären Wohngemeinschaften eine Heimat finden und betreut werden, unterstützt von pädagogisch-therapeutisch qualifizierten Fachkräften.

mlr